

Mein Weg zum eigenen Scanner

CAD/CAM In einem Statement anlässlich der IDS 2015 stellte der damalige VDZI-Präsident Uwe Breuer fest: „Die Scannertechnologie wird mittlerweile von einem Großteil der zahntechnischen Meisterlabore in Deutschland genutzt. In einer Sonderumfrage des VDZI zu digitalen dentalen Technologien haben rund 80 Prozent der Labore angegeben, dass sie zumindest über ein Gerät verfügen.“ Ich gehörte damals zu den übrigen 20 Prozent.

Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir bei Weyer Dental in Leverkusen letztlich doch in einen eigenen Scanner investiert. Mit der Entscheidung dafür haben wir uns bewusst Zeit gelassen; informiert haben wir uns von Anfang an, bei Messen und Fortbildungsveranstaltungen. Der Einstieg in die CAD/CAM-Technik erfolgte über die Zusammenarbeit mit entsprechenden Fertigungsdienstleistern – zunächst nicht immer zu unserer Zufriedenheit.

Erste Station: Fertigungsdienstleister

Mal waren die Preise recht hoch, dann wurden Qualitätsstandards nicht zuver-

lässig eingehalten. Und obwohl Digitalisierung auch für Ortsunabhängigkeit steht, kam ich zu dem Schluss, dass mir persönlich die Nähe zu meinem Fertigungspartner sehr wichtig ist. Bei Bedarf möchte ich einfach eben vorbeifahren und gemeinsam mit dem Team eine Lösung erarbeiten. Gelandet bin ich schließlich bei ZAHNWERK Frästechnik (Solingen). Seitdem ich 2014 bei der damaligen Eröffnungsfeier der erweiterten Räumlichkeiten einen Blick hinter die Kulissen geworfen und das Unternehmensmotto „Qualität + Service zu fairen Preisen“ kennengelernt habe, gehöre ich zum treuen Kundenstamm.

Zweite Station: Scannerhersteller

Im Laufe der Jahre habe ich etliche Scanner ausprobiert. Bei der Investitionsentscheidung standen folgende Aspekte für mich im Vordergrund:

1. Der Scanner soll dem neusten Stand der Technik entsprechen.
2. Die Scannergebnisse müssen gleichermaßen präzise wie konstant sein.
3. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss stimmen.

Die Wahl fiel auf den IScan L1m von Imetric 3D (Courgenay, Schweiz). Auf Grundlage jahrzehntelanger Erfahrung in der industriellen Messtechnik hat der Hersteller eine Serie von schnellen, preisgünstigen und genauen Scannern mit offenem Ausgabeformat für den Einsatz im Dentallabor entwickelt. Diese arbeiten mit heterodynem, phasenverschobenem strukturiertem Weißlicht in Kombination mit Fotogrammetrie. Das Basismodell IScan L1 scannt Abdrücke, Dentalmodelle sowie Bissregistre und eignet sich für die Umsetzung von Standardindikationen wie Kronen und Brücken, Modellguss, Prothesen, Inlays/Onlays etc. Mit dem L1m-Modell lassen sich zusätzlich dazu Implantatmodelle für die Herstellung von Abutments und Versorgungen auf mehreren Implantaten scannen. In ca. 30 Sekunden werden bis zu neun Stümpfe im Multi-Die-Modus erfasst oder auch ein Ganzkiefermodell gescannt. Die Scangenaugigkeit beträgt für den kompletten Kiefer <math>< 15 \mu\text{m}</math>. Die Wiederholgenaugigkeit beträgt – abhängig von der Objektfläche – <math>< 10 \mu\text{m}</math>, das Rauschen <math>< 5 \mu\text{m}</math>. Neu eingeführt hat Imetric 3D übrigens den IScan L2i, der mithilfe von speziellen Scan-Adaptern eine hoch-



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: ZTM Ralf Weyer (Weyer Dental, Leverkusen) mit seinem ersten eigenen Scanner. **Abb. 2:** Mitarbeiter von ZAHNWERK Frästechnik (Solingen).

Abb.3: Der Fertigungsdienstleister arbeitet mit einem hochmodernen Maschinenpark.

genaue Erkennung (<5 µm) von Implantatpositionen und deren Ausrichtung ermöglicht.

Dritte Station: Vertriebspartner

Einen Direktvertrieb gibt es bei Imetric 3D nicht. Dass ausgerechnet ZAHNWERK zu den offiziellen Resellern in Deutschland gehört, war ein Glücksfall. Die Kaufentscheidung wurde dadurch aber nicht beeinflusst. Seit Sommer 2017 sende ich nun also keine Modelle mehr ein, sondern eigene Konstruktionen. Wie schon davor ist bei ZAHNWERK stets Verlass darauf, dass auch unter Zeitnot mit Ruhe und Fachwissen komplexe Aufträge realisiert werden – und wenn sie dafür die Frässtrategien umschreiben.

Ausblick

Die Anzahl an Zahnarztpraxen, die Intraoralscans statt herkömmlichen



Abb. 3

Abdrücken einschicken, nimmt mittlerweile merklich zu. Das ist die Richtung, in die es geht. Da ist es praktisch, dass ZAHNWERK für mich auch der passende Partner in Sachen 3D-Druck ist. Wenn eine Praxis fragt „Kannste/Haste/Machste ...?“, lässt sich mit dem richtigen Partner im Hintergrund immer leicht mit „Ja“ antworten.

INFORMATION

ZTM Ralf Weyer
 Weyer Dental GmbH
 Hans-Schlehhahn-Straße 19
 51379 Leverkusen
 Tel.: 02171 83561
 info@weyer-dental.de
 www.weyer-dental.de

ANZEIGE

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

15. und 16. Februar 2019
 Dentales Fortbildungszentrum Hagen

ONLINE-ANMELDUNG/
 KONGRESSPROGRAMM



www.ddt-info.de

Fax an
+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zu den DIGITALEN DENTALEN TECHNOLOGIEN zu.

 Titel, Name, Vorname

 E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZWL 6/18



Thema:
Update 2019

Veranstalter:
 OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
 Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
 event@oemus-media.de | www.oemus.com

Wissenschaftliche Leitung:
 Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH
 Handwerkerstraße 11 | 58135 Hagen
 Tel.: +49 2331 6246812
 Fax: +49 2331 6246866
 www.d-f-h.com



Wissenschaftlicher Leiter:
 ZTM Jürgen Sieger

Premiumpartner:
3M Science. Applied to Life.™

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
 Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG